

DAS PROJEKT GEFÄLLT MIR

Unverbindliche Absichtserklärung

Ja, ich möchte das Projekt gerne unterstützen:

Direktkredit in Höhe von \_\_\_\_\_ €

Sachleistung (Knowhow, Beratung, Materialspende, Mithilfe beim Gestalten und Umbau, sonstiges) :

Einmalige Spende oder Zuwendung

Mitgliedschaft im HOP e.V.

Ich möchte selbst im Haussyndikat wohnen

Name

Straße, Nr.

PLZ/ Ort

Telefon

E-mail

Ich möchte mehr wissen und bitte um

Kontaktaufnahme unter meiner obigen Telefonnummer

Informationen zu \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an :

HOP e.V.  
Ranham 9  
83349 Palling

## Das Mietshäuser Syndikat

Die Mietshäuser Syndikat GmbH ist ein Verbund von 96 Hausprojekten und 22 Projektinitiativen (noch ohne Haus). Die Häuser gehören jedoch nicht dem Mietshäuser Syndikat: Jedes Haus gehört einer zu diesem Zweck gegründeten GmbH. Deren Gesellschafter sind der jeweilige Hausverein (in unserem Fall der HOP e.V.) und das Mietshäuser Syndikat.

Das Mietshäuser Syndikat selbst besteht aus den Hausvereinen, Gruppen und Einzelpersonen. Der Unternehmensverbund des Mietshäuser Syndikates ist generell offen für neue, selbstorganisierte Hausprojekte. Die Folge ist, dass der Verbund fröhlich weiter wächst.

Innerhalb der GmbH fällt dem Mietshäuser Syndikat eine Art Kontrollfunktion zu: In bestimmten Angelegenheiten wie Hausverkauf, Umwandlung in Eigentumswohnungen oder ähnlichen Zugriffen auf das Immobilienvermögen hat das Mietshäuser Syndikat Stimmrecht; und zwar genau eine Stimme.

Die andere Stimme hat der Hausverein. Das hat zur Folge, dass in diesen Grundlagenfragen eine Veränderung des Status quo nur mit Zustimmung beider Gesellschafter beschlossen werden kann: Weder der Hausverein noch das Mietshäuser Syndikat können überstimmt werden.

Bei allen anderen Angelegenheiten hat generell der Hausverein alleiniges Stimmrecht: Wer zieht ein? Wie wird umgebaut? Wie wollen wir gemeinsam wirtschaften? Diese Entscheidungen und die Umsetzung ist alleinige Sache derjenigen, die im Haus wohnen.

*Gesellschafter*

\* *Geschäftsführung*

\* *Selbstverwaltung*

\* *Vetorecht bei*

*Hausverkauf,*  
*Satzungsänderungen*  
*und*

*Ergebnisverwendung*

HOP e.V.

*Gesellschafterin*

\* *Vetorecht bei*

*Hausverkauf,*  
*Satzungsänderungen*  
*und*

*Ergebnisverwendung*

Mietshäuser-  
syndikat  
GmbH

HIP  
GmbH  
(noch zu gründen)

**Kontakt - HOP e.V.:**

Mail: [hop-haussyndikat@riseup.net](mailto:hop-haussyndikat@riseup.net)

Tel.: 08624/891 444

Weitere Infos:  
[haussyndikat.blogspot.eu](http://haussyndikat.blogspot.eu)

**gemeinsam leben  
statt  
einsam wohnen**



## HOP e.V. – los geht's

**Wir haben uns im Verein HOP e.V. (Haussyndikat in der Oberbayerischen Provinz) mit dem Ziel zusammengeschlossen, ein Haus zu erwerben und dieses im Rahmen des Miethäusersyndikats (Infos siehe Rückseite) dem Immobilienmarkt dauerhaft zu entziehen, um günstigen und selbstverwalteten Wohnraum zu schaffen und als Freiraum zu sichern. Neben einem Bankkredit wollen wir den Hauskauf auch durch Direktkredite (Infos am Ende des Textes) finanzieren. Wir suchen also sowohl weitere Menschen, die mit uns kollektiv zusammenleben wollen, als auch Direktkreditgeber\*innen. Informiert euch also und kontaktiert uns gegebenenfalls (z.B. mit dem Formular auf der Rückseite).**

### Die Gemeinschaft, die wir meinen

Wir wollen einen Ort für selbstorganisiertes, gemeinschaftliches Leben schaffen, jenseits von Vereinzelung als Kleinfamilie oder Single. Dabei ist uns wichtig, unser Leben entsprechend der Bedürfnisse der Bewohner\*innen zu organisieren. Das von uns gedachte „Wir“ erstreckt sich auf alle Menschen, die ein emanzipatorisches Experiment wagen wollen; „emanzipatorisch“ verstehen wir als Befreiung aus eigener Unmündigkeit und den Fesseln von Tradition, gesellschaftlichen Normen und vorgegebener Weltanschauung, mit dem Ziel, mehr Freiheit und Gleichheit zu gewinnen. So wollen wir jenseits von Kategorien wie z.B. Geschlecht, Alter, Ethnie, Bildung, Gesundheit, Aufenthaltstitel oder sexueller Orientierung ein möglichst herrschaftsfreies und solidarisches Zusammenleben entwickeln.

### Das Eigene im Gemeinsamen finden, bewahren und verteidigen

Im Projekt werden wir versuchen, mit den Grenzen zwischen Individualität, Kollektivität und Öffentlichkeit zu experimentieren. So planen wir, unsere materiellen, sozialen und ideellen Bedürfnisse zunehmend im Rahmen einer gemeinsamen Ökonomie zu befriedigen. Dabei wollen wir uns aber auch verpflichten, jeder\*m Bewohner\*in eigenen Raum als individuellen Rückzugs- und Gestaltungsort zur Verfügung zu stellen.

### Das Eigene als Entscheidungsgrundlage des Gemeinsamen

Entscheidungen werden nicht über die Köpfe der im Projekt lebenden Menschen hinweg getroffen. Wir werden auf dem Konsensprinzip aufbauende Verfahren so nutzen, dass alle zusammen die Entscheidungsfindung gestalten, sich niemand einer Mehrheit unterordnen muss und gemeinschaftlich getragenes Handeln möglich wird.

### Der Reichtum der Kollektivität

Indem wir Güter (Fahrzeuge, Werkstätten, Waschmaschine, Küche...) gemeinsam nutzen, sparen wir einerseits Ressourcen und erhalten andererseits ein Mehr an Möglichkeiten. Um unsere Bedürfnisse zu befriedigen, werden wir verschiedene Tätigkeitsbereiche schaffen. Diese sollen so strukturiert werden, dass die unterschiedliche Bewertung von unbezahlter Reproduktions- und bezahlter Produktionsarbeit überwunden wird. All das soll dazu führen, dass keine\*r verzichten muss, sondern größtmöglicher Genuss und Zufriedenheit erreicht werden.

### Das Wohnprojekt in Beziehung zur Gesellschaft

Unser Projekt ist nicht losgelöst von den Bedingungen in dieser Gesellschaft. Gerade aus diesem Grund wollen wir nicht nur innerhalb des Wohnprojektes politisch handeln. Indem wir öffentliche Räume schaffen, schaffen wir die Möglichkeit sich zu begegnen, zu informieren, zu diskutieren und vor allem um Pläne für eine gerechtere Welt auszuhecken. Diese Räume sollen offen und veränderbar sein und durch vielfältige Projekte in die Umgebung wirken. Dabei denken wir sowohl an die politische Intervention, als auch an den Aufbau bedürfnisorientierter ökonomischer Netzwerke und an die Verknüpfung mit anderen emanzipatorischen Projekten, Gruppen oder Einzelpersonen.



### Was kannst du tun?

Kannst du dir vorstellen bei der Errichtung eines emanzipatorischen Freiraums zu helfen – dann komm zu unseren Treffen.

Du hast Ideen für ein ökonomisches, politisches oder kulturelles Projekt – vielleicht können wir zusammenarbeiten.

Willst du anders leben – komm vorbei und diskutiere mit uns. Vielleicht haben wir ähnliche Vorstellungen.

Oder unterstütze uns finanziell durch Spenden oder Direktkredite.

### Eure Unterstützung zählt!

Wir suchen Menschen, die unser Projekt finanziell unterstützen möchten und Geldbeträge in Form von Direktkrediten bei uns anlegen. Diese brauchen wir für den Hauskauf als Eigenkapital, um bei der Bank einen Kredit zu erhalten.

### Was sind Direktkredite?

Direktkredite sind Geldbeträge, die dem Projekt direkt geliehen werden, ohne den Umweg über eine Bank. Dadurch ist das Projekt mit niedrigen Zinssätzen belastet und bietet Einzelpersonen oder Gruppierungen die Möglichkeit einer sozialen, ethischen und nachhaltigen Geldanlage. Dafür wird zwischen den Kreditgeber\*innen und dem Hausprojekt ein Kreditvertrag abgeschlossen. Die Verzinsung ist zwischen null und ein Prozent frei wählbar, die Mindesteinlage beträgt 500€.